

# Kein böses Erwachen riskieren

Das Bewusstsein, angesichts der demographischen Entwicklung die zukünftigen Pensionslasten und die hierfür heute notwendigen Rückstellungen zum Gegenstand der strategischen Haushalts- und Finanzplanung zu machen, nimmt in Deutschland langsam zu. Immerhin ist die Gesamtsumme der für die aktuell rund 1,9 Millionen Beamten in Deutschland erforderlichen Pensionsrückstellungen mit über 750 Milliarden Euro zweieinhalbmal so hoch wie der aktuelle Bundeshaushalt.

**HaushaltsZeitung.** Die zukünftigen Pensionslasten können somit die Handlungsfähigkeit des Staats auf allen Ebenen massiv beeinflussen, wenn nicht rechtzeitig entsprechende Planungen angestellt und Rücklagen gebildet werden. Die Informationstechnologie kann in diesem Prozess wertvolle Unterstützung leisten.

Bereits seit mehreren Jahren bietet die Firma Haessler aus dem baden-württembergischen Schömburg mit der Software "HPR Pensionsrückstellung" eine Lösung an, mit der die Mitarbeiter in Behörden binnen Sekunden alle Rückstellungen der Beamten stichtagsgenau errechnen und darstellen können. Darüber hinaus lassen sich die benötigten Euro-Beträge eines oder aller Beamten bis zu seinem konkreten Pensionseintrittsalter ziemlich genau vorausplanen. Hinter der einfachen Bedienung des Programms laufen im Hintergrund hochkomplizierte versicherungsmathematische Algorithmen ab. Dabei bietet HPR als einzige Software seiner Art die Möglichkeit, Pensionsrückstellungen nach beamtenrechtlichen Vorschriften auch für die Zukunft exakt zu ermitteln.

Die Erfahrung, dass das Thema Pensionsrückstellungen politisch an Bedeutung gewinnt, hat auch Joachim Haessler gemacht, der Firmengründer und Geschäftsführer der Haessler Information GmbH. "HPR wird heute intensiver für die Haushaltsplanung genutzt. Während früher zumeist Personalabteilungen zu den Nutzern zählten, kommen jetzt die Käm-

mereien hinzu, um auf Basis der gewonnenen Daten strategische Entscheidungen fällen zu können." In der Wirtschaft werde das Thema Rückstellungen heute auch strategischer gesehen. Derzeit entwickle man für die DIHK Berlin ein spezielles Hochrechnungsmodul, um Planungsvorgaben besser unterstützten bzw. Planaussagen präzisieren zu können. "In der Planung künftiger Erfordernisse liegt die besondere Herausforderung bei der Abbildung der Pensionsrückstellungen", so Haessler.

In der öffentlichen Verwaltung wird HPR heute bereits von zahlreichen Versorgungskassen und Stadtverwaltungen aller Größenklassen genutzt. Zudem zählen neuerdings auch einige Eigenbetriebe des Bundes (z.B. der Deutsche Wetterdienst) zu den HPR-Anwendern.

"Die erforderlichen Massengutachten werden heute wesentlich effizienter und schneller zusammengestellt als früher. So können wir das steigende Aufgabenpensum bewältigen." So beschreibt Dipl.-Mathematiker Hartmut Maier, verantwortlicher Aktuar der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden und des bayerischen Versorgungsverbands aus München, seine Erfahrungen mit HPR.

Die Funktionalität der Software wird auf Anregung der Nutzer permanent weiterentwickelt. Dabei wird die Qualität regelmäßig durch externe Aktuare und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften wie die KPMG geprüft.

HPR ist heute das einzige Produkt, welches die zahlreichen unterschiedlichen bundes- und landesspezifischen Bestimmungen des Beamtenbesoldungsrechts abbilden kann. "HPR unterstützt die unterschiedlichsten Szenarien besser, als dies ein Gutachter zu vernünftigen Kosten tun könnte. Dies bringt dem Nutzer höhere, bessere und schnellere Planungsfähigkeiten", erklärt Haessler. Das Unternehmen bietet zu seinen Produkten auch zahlreiche Workshops an.

Weitere Informationen zu HPR unter [www.pensionsystem.de](http://www.pensionsystem.de).



Joachim Haessler,  
Gründer und  
Geschäftsführer  
der schwäbischen  
Haessler Information  
GmbH

Foto: HaushaltsZeitung/  
Haessler